
Subject: Aw: 4 Netztrafos - Fragen zur Verdrahtung
Posted by [Getter](#) on Fri, 27 Jun 2014 14:38:42 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Michael,

noch einige Details : Netzspannungsführende Leitungen sind in den Verbindungsstellen so zu sichern, dass auch bei Versagen der Lötstelle (also dann, wenn gar kein Zinn vorhanden wäre) sich der Leiter dennoch nicht lösen und im Gerät herumvagabundieren kann.

Verzinnete Leiter dürfen niemals mittels Schraub-Klemmverbindungen angeschlossen werden !

Flexible / mehrdrähtige Leiter unverzinkt ggf. mit Aderendhülsen versehen, dann klemmen.

Im Bild fehlt noch mindestens ein Sicherungshalter ! Allerdings sollte jeder Trafo zusätzlich einzeln passend abgesichert werden.

Bei 'soviel Eisen' könnte noch ein NTC ergänzt werden, schont die Rö.-Heizungen und erlaubt zugleich knappere, dh. wirksamere Absicherung.

Auf guten Berührungsschutz achten !!

Auch bei werkzeuglosem Zerlegen des Gerätes (soweit möglich) darf keine Netzspannung zugänglich werden !

Genügende Luft-/Kriechstrecken !

Zur Schaltung äußere ich mich hier noch nicht, keine Zeit, die genau anzusehen.

Aber die Verwendung von Boosterdioden finde ich lobenswert, diese leistungsfähigen und ideal geeigneten Röhren liegen an sovielen Orten arbeitslos herum...

Sind die grauen Plastikeimer MKs ?

Mit MKs habe ich bei Gleichspannungsanwendungen schlechte Erfahrungen gemacht.

Nicht einmal die angegebene, dauernd zulässige Nenn-Wechselspannung (50Hz, angegebener Temp.-Bereich) darf als Gleichspannung dauernd angelegt werden !

Ansonsten ergibt sich schleichender Kapazitätsverlust und sogar Brandgefahr.

Das erstaunt zunächst, sieht man aber genau in die Datenblätter und Anwendungsklassen (HSFNT, HSFPU, ...) versteht man es.

MPs und MKV erwiesen sich als deutlich 'toleranter'.

Grüße aus HH !
